

Projektgruppe „Bleichtaltreff & Dorfladen  
c/o Johann Bachhofer  
- Pressebeauftragter-  
Hinter den Höfen 20  
79336 Herbolzheim-Wagenstadt



## Presseinformation

Name:	Johann Bachhofer Hinter den Höfen 20 D-79336 Herbolzheim
Telefon:	+49170/3118369
E-Mail:	J.Bachhofer@t-online.de
Datum:	13.7.2020

### **Projektgruppe „Dorftreff“ auf Reisen; Exkursion nach Oberösterreich**

Zusammen mit BM Gedemer unternahm eine Abordnung der Projektgruppe am ersten Juli-Wochenende eine Exkursion nach Österreich. Die SPES-Zukunftsakademie hatte nach Schlierbach/Oberösterreich eingeladen, um eine Reihe von geplanten, aber auch bereits realisierten Projekten der Daseinsfürsorge theoretisch und praktisch vorzustellen.

Nach der Begrüßung im SPES-Seminarhotel begann das umfangreiche Wochenendprogramm mit Präsentationen der Projekte

- Elektro-Bürgerauto Oberreichenbach/D
- Miteinander & Füreinander in Neuweiler/D e.V. sowie
- Bürgergenossenschaft Neuweiler e.G.

Letztere befindet sich gerade in der Gründungsphase und es war hochspannend zu erfahren, mit welchen Schwierigkeiten die dortige Projektleiterin zu kämpfen hatte und mit welchem hohem Engagement diese schließlich erfolgreich überwunden werden konnten.

Am zweiten Tag stand zunächst ein Rundgang zu Schlierbacher Kooperationsprojekten auf der Agenda. Sehenswert war neben einem Öko-Feriendorf vor allem der Schlierbacher Bauernmarkt. Dieser findet immer samstags in einer eigens dafür gebauten Markthalle statt, welche von den Marktbesckern in Eigenregie erbaut wurde.

Nächste Station war Losenstein, eine Gemeinde mit rund 1.600 Einwohnern, direkt am Fluss Enns gelegen. Dort stand das örtliche Lebensmittelgeschäft nach der Ansiedlung eines großen Lebensmittelmarktes an der Peripherie vor dem Aus. Ein Gruppe engagierter Bürger wollte sich damit nicht abfinden, tat sich zusammen und gründete eine Genossenschaft. Schlussendlich gelang es ihnen dabei nicht nur, durch die Eröffnung des 1. Ennstaler Genossenschaftsgechäfts (<https://ums-egg.at/>) die Nahversorgung in der in der Ortsmitte wieder neu zu beleben, sondern es entstand auch die Idee, eine Regionalwährung („Ennstaler“) einzuführen und so die Kaufkraft wieder mehr am Ort zu binden.

Am Samstagnachmittag standen die Themen „Junges Wohnen“ (Vortrag und Besichtigung) sowie eine sehr eindrucksvolle Präsentation des Projektes „Dorflinde“ in Langenfeld (Mittelfranken) im Mittelpunkt. Langenfeld liegt im Landkreis Neustadt an der Aisch-Bad Windsheim/D und hat rund 1.100 Einwohner. Diese haben es in bemerkenswerter Weise geschafft, ihre vom Verfall bedrohte Dorfmitte zu revitalisieren und dort ein Mehrgenerationenhaus mit Tagespflege, diversen Unterstützungsangeboten sowie einem Café zu platzieren. Dabei wurden nicht nur die erforderlichen Gebäude von der Gemeinde in Eigenregie erstellt, auch die angebotenen Leistungen werden größtenteils ehrenamtlich erbracht. Für dieses außergewöhnliche bürgerschaftliche Engagement erhielt die Gemeinde bereits mehrere Auszeichnungen (<http://www.dorflinde-langenfeld.de>).

Als letzte Station stand am Sonntagmorgen der Besuch der „WIRzHaus-Genossenschaft“ in St. Stefan-Afiesl auf dem Programm. Diese Gemeinde im Norden von Oberösterreich kurz vor der Grenze nach Tschechien hat ebenfalls ca. 1.100 Einwohner. Auch dort bildete sich nach der Aufgabe sowohl des einzigen Lebensmittelmarktes als auch des einzigen Gasthauses eine Bürgergenossenschaft. Diese übernahm das Gebäude des ehemaligen Gasthauses und baute dies in nur sechs Monate um zu einem Begegnungszentrum mit Lebensmittelgeschäft, Café, Wirtshaus und Veranstaltungsraum. Die Einrichtung, liebevoll „Stefansplatzlerl“ genannt (<http://stefansplatzlerl.at>) eröffnet Ende dieses Monats.

Voll mit positiven Eindrücken und begleitet von guten Wünschen der Menschen aus Oberösterreich machte sich die Gruppe auf die Reise zurück nach Herbolzheim. Rückblickend bleibt festzustellen, dass die Oberösterreicher bei vielen Themen (Direktvermarktung, Bürgerbeteiligung, Nahversorgung, ...) zwar etwas weiter sind als wir, aber dass alle unisono ähnliche Anfangsschwierigkeiten zu überwinden hatten. Wir sind deshalb sehr zuversichtlich, diese auch bei unserem Projekt meistern zu können.